

## Votum

<b>Thema</b>	<b>Postulat Parkplatzbewirtschaftung</b>
Verfasser	Thomas Maier, Kantons- und Gemeinderat glp/GEU
Datum	02.07.2007

### Votum zum Postulat betreffend Parkplatzbewirtschaftung – Teil 3

Frau Präsidentin, geschätzte Ratskolleginnen und Ratskollegen,

Ich habe gestern noch kurz etwas in meinen Unterlagen geforscht – was im Moment unmittelbar nach dem Umzug schon ziemlich tiefes Wühlen erfordert. Genau so alt wie die Tiefe meiner Schachteln ist mittlerweile auch das Thema eines Parkraumkonzeptes in Dübendorf. Verstaubt möchte ich nicht sagen ... das Thema scheint uns einfach nicht loszulassen, obwohl wir von der GEU schlicht nicht nachvollziehen können warum.

Ich habe schon im Dezember 05 repetiert und rufe dies gerne auch heute noch einmal in Erinnerung:

Wir haben in diesem Rat von verschiedenster Seite immer wieder die Forderung gehört, der SR, resp. unsere Stadt, müsse ihre „Aktivposten“ aktiver und gewinnbringender bewirtschaften. Sei dies nun mit einer Liegenschaften - Strategie oder eben einer Parkplatzbewirtschaftung. Denn Parkplätze sind ein solcher „Aktivposten“. Es ist Land im Besitz der Stadt, also unser Besitz, und Menschen, in diesem Falle Autofahrerinnen und Autofahrer, die diesen benutzen wollen, sollen dies nicht mehr einfach so gratis tun dürfen.

Nun hat der Stadtrat in den vergangenen Monaten, fast Jahren, genau dies mehr oder weniger konsequent umgesetzt. An den einen Orten (beim Stadthaus, im Zentrum) ging's schneller, an den anderen (Schwimmbad) dauerte es etwas länger. Der Stadtrat ist auch bereit – wie er in seiner zweiten Antwort auf das Postulat heute aufzeigt – bei Notwendigkeit und auf Grund der gemachten Erfahrungen Korrekturen vorzunehmen. (Was nicht heisst, dass wir von der GEU damit glücklich sind – einfach um das der Klarheit halber festzuhalten). Interessant ist z.B. die in der stadträtlichen Antwort enthaltene Beschreibung des Verhaltens der AutofahrerInnen: sie fahren „wieder“ direkt ins Parkhaus zu den Einkaufszentren – der PP kostet ja sowieso. Ein offenbar kleinerer Teil sucht sich in den Quartieren einen PP, was aber offenbar nicht stört.

Beim Schwimmbad zeigt sich ein ebenso spannendes Verhalten: statt direkt von zu Hause aus zu Fuss in die Badi zu kommen, scheint es attraktiver, die Begleitung aussteigen zu lassen und dann vom Stadthaus zur Badi zu laufen. Obwohl die Meisten wohl von zu Hause nicht viel weiter hätten ... (Familie zu Fuss).

Fazit des Parkraumkonzeptes der Stadt bis jetzt: Endlich ist das Legislaturziel zur Bewirtschaftung unserer Aktivposten umgesetzt. Endlich wird das Verkehrschaos vor der Badi angepackt. Dies sind jahrelange Forderungen auch der GEU. Dazu kommt, dass vom Gewerbe bis jetzt keinerlei Einbussen oder ähnliches zu vernehmen sind – auch dies haben wir so angenommen. Und last but not least: Primarschulpflege, röm-kath. Kirchgemeinde und Alterszentrum wollen – endlich – nachziehen, da sie sehen, dass dies eine sinnvolle Lösung ist.

Endlich ist dafür gesorgt, dass wer Grund und Boden nutzt – in diesem Falle fürs Parkieren – dies nicht gratis tun kann. Es ist leider so, dass es im Leben nichts gratis gibt. Wer meint, die Stadt mache ein gutes Geschäft, müsste ev. auch mal überlegen, was z.B. der Unterhalt von solchen Parkplätzen kostet oder buchhalterisch betrachtet – wieviel Gewinn, resp. eben kein Gewinn, dieses „Vermögen“ der Stadt abwirft. Diese Kosten berappen wir Dübendorfer ob Parkplatznutzer oder nicht – über allg. Steuermittel.

Mit seiner Antwort heute optimiert der SR jetzt wie von den Postulanten gefordert sein Konzept etwas – natürlich kann er nicht allen Forderungen stattgeben. Im Sinne eines Kompromisses bitte ich sie alle daher: stimmen sie dem Antrag des SR zu und schreiben sie das Postulat ab. Damit ermöglichen sie der Stadt Einnahmen. Die Bewirtschaftung ist gerecht, marktwirtschaftlich und jetzt für alle fair ausgestaltet.

Thomas Maier, Gemeinderat GEU